

**Röhrsdorf** (urk. 1335 Rudigerfsdorff).

Kirchdorf, 6,6 km westnordwestlich von Chemnitz.

Kirche einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, der zurückspringende Chor gerade geschlossen; architekturlos.

Kelch, Kupfer verg., 17 cm hoch. Auf dem sechsblättrigem Fusse ein aufgelöthetes Crucifix, auf den Roteln I H E S V S; beschädigte Arbeit vom Uebergange des 15. zum 16. Jahrh. — Ein desgleichen, Silber verg., 22 cm hoch, mit achtblättrigem Fusse; einfache Arbeit, bez. 1744.

Kanzel, Porphyruffstein. Die geschickte Anordnung erinnert an die der Kanzel zu Niederlichtenau (vergl. VI, S. 78 und Beil. XIV); wie bei dieser wird die sich durch ein kleines Portal öffnende Treppe von, mit einfachen Capitellen ausgestatteten, cannelirten Pfeilern getragen, wie der Rumpf, welcher sich ursprünglich auf einer Engelsfigur erhob. Die farbigen Reliefe der Treppenbrüstung zeigen die Figuren der Evangelisten und deren Attribute; bei der Bildung des Adlers des Evangelisten Johannes benutzte der ungeschulte Verfertiger die Formen des heraldischen Adlers. Das Mittel der Rumpfbüstung zeigt im Relief den Gekreuzigten, seitlich die Mutter Maria und ungewöhnlicher Weise einen protestantischen Geistlichen, neben ihm die Zeichen des Kelches und der Hostie und eines schwörenden Mannes mit Bibel als Vertreter der Gemeinde; die seitlichen Reliefe zeigen Moses mit den Gesetzestafeln und die Taufe des Herrn. Obgleich die plastische Behandlung derb und roh in den Formen, so zeigt sie doch Bemühen und Fleiss des Anfertigers. Im Friesen befindet sich der Spruch:

SIHE DAS IST GOTTES LAMB DAS DO TREGET  
DIE SVNDE DER WELT. John.

Der eine der mit Laubornamenten und Knabenfiguren gezierten Kanzelpfeiler trägt die Jahreszahl der Anfertigung 1565 und der südwestliche Wandpfeiler ist 1721 bezeichnet, dem Jahre, in welchem die Ueberführung der Kanzel aus der Johanniskirche zu Chemnitz (vergl. S. 33) erfolgte. Seit 1838 bis 1885 völlig mit Stuck überkleidet, erfolgte im letztgenannten Jahre die Reinigung und farbliche Restaurirung der Kanzel. Die Beschreibung der Kanzel von Richter (a. a. O. I, S. 164) ist in den wichtigsten Punkten falsch.

Neben denen der Kirchen zu Niederlichtenau (VI, S. 78 und Beil. XIV) und Taubenheim (Amtsh. Meissen) rechnet die Kanzel zu den bemerkenswerthesten Arbeiten gleicher Bestimmung und gleicher Zeit.

Glocken. Die grosse, 1 m unteren Durchmesser, entstammt dem Anfange des 15. Jahrh. und trägt die Umschrift:

L V O A S ° M A R C V S ° M A (thäus) †

Die mittlere, lt. Bez. im Jahre 1677 gegossen, trägt die Umschrift:

MEIN KLANGK DICH RVFFET ZVM KIRCHENGANG.

Im Besitze der Kirche befinden sich zwei Oelgemälde auf Holz, welche den Verschluss der Claviatur derjenigen, nicht mehr vorhandenen Orgel bildeten, die im Jahre 1721 zugleich mit der oben beschriebenen Kanzel durch Kauf aus der Johanniskirche zu Chemnitz an die hiesige gelangte (vergl. oben S. 34). Die sehr gewandt ausgeführten, leider aber beschädigten Gemälde (je 1 m hoch,